

KONZEPTION



Vorgelegt von: Daniela Macikowski

Adresse: Am Schulberg 2a, 38268 Lengede

Telefonnummer: 05344-959394

E-Mail: kleinestrolche@lengede.de

Stand: 14.01.2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | II |
| 1 Geschichte | 1 |
| 2 Beschreibung der Kita | 2 |
| 2.1 Lage | 2 |
| 2.2 Träger | 2 |
| 2.3 Räumlichkeiten..... | 2 |
| 2.4 Öffnungszeiten..... | 4 |
| 2.5 Ferien und Schließtage | 4 |
| 2.5.1 Betriebsurlaub | 4 |
| 2.5.2 Betriebsausflug..... | 4 |
| 2.5.3 Studientage | 4 |
| 2.5.4 Brückentage | 4 |
| 3 Verpflegung | 5 |
| 4 Krankheiten | 6 |
| 5 Personal | 7 |
| 6 Das Bild vom Kind | 8 |
| 7 Tagesablauf | 9 |
| 8 Rituale | 10 |
| 9 Pädagogischer Schwerpunkt / Pädagogische Arbeit | 11 |
| 9.1 Entwicklungsdokumentation | 11 |
| 9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen..... | 11 |
| 9.3 Eingewöhnung | 11 |
| 9.4 Elternarbeit..... | 12 |
| 9.4.1 Elterngespräche | 12 |
| 9.4.2 Elternabende | 12 |
| 9.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung | 13 |
| 10 Ziele der pädagogischen Arbeit | 14 |
| 10.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung | 15 |
| 11 Allgemeine Informationen | 16 |

1 Geschichte

Im August 2003 wurde die Kita „Kleine Strolche“ in Barbecke eröffnet. Es bestand ein Betreuungsangebot für 25 Kinder. Im Laufe der Zeit wurde die Nachfrage an Kita-Plätzen immer größer, so dass im September 2017 eine 2. Gruppe mit Platz für weitere 25 Kinder eingerichtet wurde.

Um dem Bedarf an Krippenplätzen gerecht zu werden, entstand im November 2019 auf dem direkt angrenzenden Nachbargrundstück die Kinderkrippe „Klitzeklein“. Zwischen beiden Einrichtungen besteht eine enge Zusammenarbeit, so dass der Übergang der Kinder von der Krippe in die Kita sanft gestaltet werden kann.

2 Beschreibung der Kita

Im Kindergarten „Kleine Strolche“ können bis zu 50 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren in 2 Gruppen betreut werden.

2.1 Lage

Der Kindergarten „Kleine Strolche“ liegt in der Ortschaft Barbecke der Gemeinde Lengede. Das Gebäude grenzt direkt an die Kinderkrippe „Klitzeklein“.

Der Einzugsbereich des Kindergartens umfasst alle 5 Ortschaften der Gemeinde Lengede.

2.2 Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Lengede.

Vallstedter Weg 1

38268 Lengede

Tel.: 05344/89-0

Fax: 05344/89-30

E-Mail: info@lengede.de

2.3 Räumlichkeiten

Zu den Räumlichkeiten der Einrichtung gehören

- 2 Gruppenräume
- 2 Garderoben / ein Flurbereich
- 1 Nebenraum
- 2 Kinderwaschräume und ein Wickelbereich
- Küche mit Hauswirtschaftsraum
- Personaltoilette
- Büro / Personalzimmer
- Abstellraum
- Keller sowie Dachboden
- ein Außengelände

Gruppenräume

Beide Gruppenräume bieten Platz für bis zu 25 Kinder. Sie sind in flexible Funktions- und Spielbereiche unterteilt, welche die Kinder frei nach ihren Bedürfnissen nutzen können. Die Ausstattung sowie die Nutzung der einzelnen Bereiche werden regelmäßig reflektiert und den Bedürfnissen der Kinder angepasst und gestaltet

Garderoben / Flur

Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe. Für jedes Kind gibt es hier einen eigenen Platz für Kleidung, Brottasche, Wechselwäsche, Regenbekleidung, etc.

Beide Garderoben befinden sich auf einem gemeinsamen Flur. Der Flur ist zusätzlich mit Infowänden ausgestattet, an denen alle aktuellen Informationen für die Eltern ausgehängt werden.

Außerhalb der Bring- und Abholzeiten haben die Kinder die Möglichkeit, den Flur zum Spielen zu nutzen.

Nebenraum

Der Nebenraum ist mit verschiedenen Bauelementen, Bällen, Matten und Decken ausgestattet. Hier können bis zu 4 Kinder allein nach Absprache spielen.

Außerdem kann der Raum mit einer Kleingruppe für angeleitete Bewegungsangebote genutzt werden.

Waschräume

Beide Waschräume sind mit kindgerechten Waschbecken und Toiletten ausgestattet, sodass die Kinder Körperhygiene und Toilettengang selbstständig ausüben können.

Außerdem befinden sich dort die Zahnbürsten, da die Kinder nach jeder Mahlzeit in Begleitung ihre Zähne putzen.

Ein Waschräum ist zusätzlich mit einem Wickeltisch ausgestattet, so dass Kinder, die eine Windel tragen, gewickelt werden können.

Küche

Die Küche wird u.a. zur Zubereitung des gemeinsamen Frühstücks, zum Warmhalten des Mittagessens und für angeleitete hauswirtschaftliche Angebote genutzt. Deshalb ist eine Arbeitsfläche in kinderhöhe angebracht.

Außengelände

Das Außengelände bietet den Kindern Raum zum Bewegen, Klettern, Matschen, Bauen und Buddeln. Es ist von einem sicheren und verschlossenen Zaun umgeben.

Bis zu 3 Kinder können das Außengelände nach Absprache allein nutzen.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Krippenkinder aus der angrenzenden Kinderkrippe gemeinsam mit den Kindergartenkindern das Außengelände nutzen können

2.4 Öffnungszeiten

Montag – Freitag:

- 7:00 – 8:00 Uhr Frühdienst (Bedarf muss angemeldet bzw. gebucht werden)
- 8:00 – 12:00 Uhr 4 Stunden-Betreuung
- 8:00 – 14:00 Uhr 6 Stunden-Betreuung
- 8:00 – 16:00 Uhr 8 Stunden-Betreuung

2.5 Ferien und Schließtage

2.5.1 Betriebsurlaub

Die Einrichtungen der Gemeinde Lengede schließen innerhalb der Sommerferien für drei Wochen. Im Bedarfsfall wird durch die Gemeinde Lengede eine Betreuung angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben alle Einrichtungen geschlossen.

2.5.2 Betriebsausflug

Einmal im Jahr schließt die Einrichtung für eine betriebsinterne Veranstaltung.

2.5.3 Studientage

An zwei Studientagen im Jahr bilden wir uns zum Wohle Ihrer Kinder fort.

2.5.4 Brückentage

Mit Absprache des Elternbeirates wird an möglichen Brückentagen geschlossen. Auch hier wird im Bedarfsfall eine Betreuung angeboten.

3 Verpflegung

Das Frühstück bringt sich jedes Kind selbst mit. Die Getränke stellt die Einrichtung. Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert und in der Einrichtung bezahlt.

In beiden Gruppen gibt es einmal pro Woche ein gemeinsames Frühstück, welches von den Kindern ausgesucht und mit vorbereitet wird.

Jeden Vormittag wird ein gesunder Obst- und Gemüseteller angeboten. Das Obst und Gemüse bringen die Eltern mit.

4 Krankheiten

Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen bleiben die Kinder zu Hause. Nach 24 Stunden Symptomfreiheit können sie die Einrichtung wieder besuchen. Zum Schutz der anderen Kinder machen wir einen Aushang über ansteckende Krankheiten und informieren somit andere Eltern. Wir bitten um eine Rückmeldung oder Abmeldung des Kindes bis spätestens 9 Uhr.

5 Personal

Neben der Einrichtungsleitung betreuen 5 weitere pädagogische Mitarbeiter/innen (staatlich anerkannte Erzieher/innen, sozialpädagogische Assistenten/innen) die Kinder. Es können zusätzlich Personen im freiwilligen, sozialen Jahr sowie Auszubildende im pädagogischen Bereich tätig sein.

6 Das Bild vom Kind

Kinder brauchen Sicherheit und Geborgenheit. Deshalb wird in der Einrichtung eine Atmosphäre geschaffen, die diese Bedürfnisse erfüllt.

Jedem Kind wird ausreichend Zeit und Raum gegeben, um sich nach eigenem Tempo, Bedürfnissen und Fähigkeiten zu entwickeln.

Die pädagogischen Fachkräfte sind für die Kinder über einen längeren Zeitraum Wegbegleiter und enge Bezugspersonen. Sie begegnen den Kindern stets mit Freundlichkeit, Fürsorglichkeit, Verständnis, Wertschätzung und Vorbildfunktion.

Jedes Kind wird als Akteur seines eigenen Handelns gesehen und wertgeschätzt. Deshalb geben die pädagogischen Mitarbeiter/innen den Kindern so viel Freiraum wie möglich. Gleichzeitig werden Grenzen, Regeln und Rituale vermittelt, die den Kindern Sicherheit und Orientierung geben sollen.

7 Tagesablauf

- 07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst
- 08:00 – 08:30 Uhr Bringphase
- 08:30 – 08:45 Uhr Morgenkreis
- 08:45 – 09:15 Uhr Frühstück
- 09:15 – 09:00 Uhr Zähneputzen
- 09:30 – 11:30 Uhr Spiel- und Angebotsphase
- 11:30 – 12:00 Uhr Stuhlkreis
- 12:00 – 12:30 Uhr Mittagessen
- 12:30 – 12:45 Uhr Zähneputzen
- 12:45 – 15:00 Uhr Spiel- und Angebotsphase, incl. individueller Abholzeiten
- 15:00 Uhr Ende der Betreuungszeit

Offene Türen:

In der Zeit von 09:30 bis 11:30 Uhr haben alle Kinder die Möglichkeit die Spielbereiche in beiden Gruppenräumen zu nutzen, sowie an dort angeleiteten Angeboten teilzunehmen.

8 Rituale

Immer wiederkehrende Rituale geben Kinder Orientierung und Sicherheit. Deshalb wird der Kita-Alltag immer mit den gleichen Abläufen gestaltet.

Jeden Morgen findet ein Morgenkreis statt, bei dem stets der gleiche Inhalt durchgeführt wird (u.a. Begrüßung der Kinder, Zählen der Kinder, Benennung des Datums und des Wochentages, Besprechung von angeleiteten Angeboten, Singen und Spielen eines Bewegungsliedes).

Die Mahlzeiten nehmen alle gemeinsam ein, so entstehen zusätzliche Situationen zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit. Die Kinder haben hierbei immer die gleichen Sitzplätze.

Jeden Tag kurz vor dem Mittagessen wird ein Stuhlkreis (drinnen) oder ein Singkreis (draußen) durchgeführt. Hier werden Lieder, Spiele, Reime, Geschichten angeboten, die die Sprachentwicklung, die Merkfähigkeit, die Konzentration, die Ausdauer und die Motorik der Kinder fördern.

9 Pädagogischer Schwerpunkt / Pädagogische Arbeit

9.1 Entwicklungsdokumentation

In der Kindertagesstätte wird die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Koglin, U. Petermann und F. Petermann festgehalten. Die Entwicklungsdokumentation mit den Beobachtungsbögen erfolgt halbjährlich, Elterngespräche finden jährlich statt. So ist es möglich, eine ganzheitliche Beobachtung der Kinder zu vollziehen. Folgende Entwicklungsbereiche werden nach diesem Konzept beobachtet und eingeschätzt: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung und die emotionale Entwicklung. Die Aufgaben, die dem Kind gestellt werden, orientieren sich am sogenannten „Grenzstein-Prinzip“, das bedeutet, dass das Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens, bestimmte Fähigkeiten in einem Bereich erworben haben sollte.

9.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Lengede arbeiten im engen Austausch untereinander zusammen, so dass sämtliche Übergänge der Kinder von der Krippe zur Kita und von der Kita zur 5jährigen Betreuung sanft gestaltet werden können.

Es besteht die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der Frühförderung des Landkreises Peine.

Bei vorhandener Schweigepflichtentbindung kann im Bedarfsfall eine Kooperation oder ein Austausch mit Therapeuten und Ärzten stattfinden.

9.3 Eingewöhnung

Oberstes Ziel der pädagogischen Arbeit ist, dass jedes Kind zur Erfüllung seiner emotionalen Grundbedürfnisse eine vertrauensvolle Beziehung zu einer Bezugsperson aufbaut, sich sicher und geborgen fühlt. Deshalb ist eine gut geplante und durchgeführte Eingewöhnung ein ganz bedeutender Teil der pädagogischen Arbeit.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Mit diesem Neuanfang sind starke Gefühle bei Kindern und Eltern verbunden. Eine freundliche Atmosphäre, aufgeschlossene und einfühlsame Mitarbeiter/innen, umfassende

Informationen und strukturierte Abläufe tragen dazu bei, Sicherheit zu erlangen und sich in der Einrichtung wohlfühlen.

Vor der Aufnahme des Kindes findet ein intensives Erstgespräch zwischen einer pädagogischen Fachkraft und den Eltern statt. Fragen seitens der Eltern und wichtige Informationen für den Kindergartenbesuch werden hierbei besprochen.

Den Eltern wird der Ablauf der Eingewöhnung erläutert, die sich absolut an den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes orientiert.

In den ersten Tagen ist die Begleitung eines Elternteils unbedingt erforderlich. Daher ist es wichtig, dass Eltern hierfür ca. 1–2 Wochen Zeit einplanen.

Um die Eingewöhnung zu erleichtern, gibt es im Vorfeld die Möglichkeit zum „Schnuppern“.

9.4 Elternarbeit

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Begleiter und Unterstützer der Eltern bei deren Erziehung ihres Kindes. Offenheit und Ehrlichkeit sind die Basis für den positiven Verlauf von Gesprächen, die u.a. dazu dienen, gemeinsam festgelegte Ziele zum Wohle des Kindes erreichen zu können.

In der Bring- und Abholphase besteht zudem täglich die Möglichkeit für einen kurzen Informationsaustausch.

9.4.1 Elterngespräche

Einmal im Jahr (nach dem Geburtstag des jeweiligen Kindes) findet ein Elterngespräch statt, bei dem der Entwicklungsstand des Kindes erläutert wird und eventuelle Unterstützungsmöglichkeiten für die kindliche Entwicklung besprochen werden.

Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für weitere Gespräche zu vereinbaren.

9.4.2 Elternabende

Ca. 8 Wochen nach Beginn des neuen Kindergartenjahres findet der 1. Elternabend statt. Hier werden die Elternvertreter gewählt.

In der Regel findet noch ein weiterer Elternabend im Laufe des Kita-Jahres statt, welcher sich an aktuellen Themen orientiert.

Des Weiteren werden auch einrichtungsübergreifende Elternabende (über das EKIZ Lengede) angeboten, zu denen ggf. Referenten eingeladen werden.

9.5 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit der Einrichtung basiert auf dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. In den pädagogischen Angeboten werden verschiedene Bereiche aus dem Orientierungsplan beleuchtet und bei den Kindern gefördert.

10 Ziele der pädagogischen Arbeit

Wahrnehmung

In den verschiedensten Alltagssituationen (z.B. beim Essen, Waschen, Spielen auf dem Außengelände) werden die Kinder dazu angeregt, sinnliche Erfahrungen zu machen.

Des Weiteren werden gezielte Aktivitäten angeboten (Wasserspiele, Matschen, Musizieren, abwechslungsreiche Auswahl von Geschmacksrichtungen bei Speisen), um alle Sinnesbereiche der Kinder anzusprechen und anzuregen.

Die räumliche Gestaltung der Einrichtung wird so reizarm wie möglich umgesetzt.

Emotionale Entwicklung

Den Gefühlen der Kinder wird mit Respekt, Akzeptanz und Ernst begegnet.

Durch die Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten der Funktionsbereiche, sowie die Auswahl sämtlicher Beschäftigungs- und Spielmaterialien haben die Kinder die Möglichkeit, sich in ihrer Ich-Entwicklung, in ihrer Interaktion mit anderen und ihrem Wir-Gefühl auszuprobieren und zu entfalten. Sie sollen durch ehrliches Lob, Wertschätzung, Anerkennung und Hilfe zur Selbsthilfe ein positives Selbstempfinden vermittelt bekommen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Um jedes Kind zu fördern, orientieren sich die pädagogischen Fachkräfte an dessen Bedürfnissen und Konzentrationsfähigkeit.

Den Kindern stehen im Alltag jederzeit Bücher, Puzzle, Spiele und Konstruktionsmaterial zur Verfügung. Durch täglich angebotene Lieder, Reime, Fingerspiele, Bewegungs- und Sinnesspiele wird die kognitive Entwicklung unterstützt.

Bewegung

Bewegung / Motorik ist die Grundlage der Entwicklung eines jeden Kindes. Alle grundlegenden Erfahrungen, die Voraussetzung sind für das kognitive Lernen, macht das Kind durch Bewegung.

Die impulsgebende Gestaltung der Räume und des Außengeländes wird dem kindlichen Bedürfnis nach Bewegung gerecht.

Zusätzlich wird regelmäßig die Sporthalle in Woltwiesche und das Lehrschwimmbecken in Lengede mit den Kindern genutzt.

Der Nebenraum der Einrichtung bietet zusätzliche Möglichkeiten für freie und angeleitete Bewegungsaktivitäten (u.a. mit Hengstenberg-Material).

Lebenspraktische Kompetenzen

Dieser Bereich umfasst das tägliche Handeln der Kinder. Alltagssituationen (z.B. Essen, Waschen, An- und Ausziehen, Toilettengang, Spiel- sowie Aufräumsituationen) werden so gestaltet, dass die Kinder sich selbstständig und selbstwirksam ausprobieren und entwickeln können.

Nach dem Essen putzen die Kinder in Begleitung ihre Zähne. Sie werden dabei dazu angeleitet und befähigt, Zahnhygiene altersentsprechend durchzuführen und zu verinnerlichen.

Kinder, die noch eine Windel tragen, werden im Sauberwerden begleitet und unterstützt.

10.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Sämtliche Alltagssituationen werden vom pädagogischen Fachpersonal sprachlich begleitet. Es werden täglich Reime, Verse, Lieder, Fingerspiele, angeleitete Gesprächssituationen im Morgen / Stuhlkreis, Geschichten und Bilderbücher angeboten. Somit werden gezielte Sprachanlässe geschaffen, die die Sprachentwicklung der Kinder individuell, differenziert und alltagsintegriert fördert.

11 Allgemeine Informationen

- Alle Kinder sollen bis spätestens 8:30 Uhr in der Einrichtung sein.
- Alle Anmeldedokumente müssen spätestens am 1. Kindertag in der Einrichtung vorliegen. Es ist unbedingt erforderlich, den Nachweis zur Impfberatung am 1. Kindertag zu erbringen.
- Um ein Kind in der Einrichtung aufnehmen zu können, muss beim erstmaligen Besuch des Kindes (dieses schließt die Schnuppertage mit ein) der Nachweis zur 2-fachen Masernschutzimpfung erbracht werden.
- Sofern ein Kind schlafen möchte, gibt es in jeder Gruppe ruhige Bereiche, in die es sich dafür zurückziehen kann. Feste Schlafenszeiten wie in der Kinderkrippe gibt es im Kindergarten nicht.
- Aus rechtlichen Gründen ist es nicht gestattet, dass Eltern Fotos in der Einrichtung machen.